

Wolffhart von Brandis bestätigt nach dem Tode seines gleichnamigen Vaters den Wallisern in Valentschina (Grosswalsertal) alle von seinem verstorbenen Vetter Bischof Hartmann (von Werdenberg-Sargans) von Chur erhaltenen Freiheiten und Rechte, insbesondere die Einrichtung eines eigenen, vom Landgericht im Walgau unabhängigen Gerichtes und die Einsetzung eines eigenen Ammanns.

Or. (A), HauptstaatsA Stuttgart, B 522 M U 18. – Pg. 40,3/56,6 cm. – Siegel von Wolffhart von Brandis abh.

Abschr. (B¹), Vidimus von Herdegen von Rüdberg, Vogt zu Bludenz, vom 27. September 1440, HauptstaatsA Stuttgart B 522 M U 21. – Abschr. (B²) 19. Jh., Vorarlberger LandesA Bregenz, Reichsherrschaft Blumenegg, Hs. 160, S. 20-24.

Druckvorlage ist vorläufig (B²).

Druck: Tschaikner, Walsbergericht, S. 71-73 (nach A).

Regest: Krüger, 1155.

Literatur: Grabherr, Blumenegg S. 135ff.; Tschaikner, Walsbergericht.

[pag. 20] |¹⁶ Jch Wolffhart von Brandiss¹ fryg tun kundt offenlich |¹⁷ mit dem gegenwürtigen Brief allen den, die in sehent oder |¹⁸ hörent lesen. Alss sich vor Ziten gefuegt hat, dass min lieber |¹⁹ H(er)r vndt Vetter Bischoff Hartman sälig von Cur, der ain Graf |²⁰ von Werdenberg von Sangans² gewesen ist, allen sinen Wallisern³ |²¹ in dem Tal Vallentschinen⁴, die in den hienach geschribnen Kreissen |²² vnd Marcken sesshaft vnd wonhaft wärent, vnd och allen jren |²³ Nachkommen ain besunder Gericht mitt aller Fryheit, alss |²⁴ vnder den Wallisern Recht, Süt vnd gewonlich ist, durch ir |²⁵ ernstlichs Bett vnd mercklicher Notturfft willen geben vnd |²⁶ sù damit gänzlichen von sinem Lantgericht jn Walgöw⁵ |²⁷ gezogen hatt, also sù vntz darfür sinen Amman daselbss |²⁸ allweg ze Herbst vnd ze Meyen ze Gericht gegangen warent, |²⁹ dass inen gar schwer vnd vast vnfüglich war. Vndt sindt dis |³⁰ dieselben Kraissen vnd Marcken, von der Blatten⁶ in Gayss⁷ |³¹ glich hinuf in den schwarzen Wald vnd denselben Wald vff in |³² die Egg vnd die Egg vnd den Gra't hinyn, alss verr sin |³³ Grafschafft da gat vnd alss die Schneschleipfinen gänt vnd |³⁴ die Hohi des Gebürges herwider vss vntz in Guggayss⁸

[pag. 21] |¹ vndt von dannen abhin in die Jll⁹ nach Wysung vnd Sag jro Freyhait- |² briefs¹⁰, den jnen derselb min H(er)r vnd Vetter Bischoff Hartman sälig |³ von sinen Gnaden darumb versigelt geben hatt. Vnd alss nu dieselb Herrschafft |⁴ vnd Gewaltsami in den ietzgenanten Kraissen vnd Marcken nach sinem |⁵ vnd och nach mines Vatters Wolffharten sälgen von Brandiss¹¹ Todt |⁶ vnd Abgang zu minen Handen kommen ist vnd mir dieselben Walliser |⁷ nun och zugehörent, da soll mengklichem ze wissent sin, dass sù |⁸ mit demselben Freyheitbrief für mich kommen sindt vnd mich gar |⁹ flyssklich vnd ernstlich gebetten hand, jnen vnd all jren Nachkommen |¹⁰ dasselb jro Gericht vnd dieselben jr Fryhait vnd Gnad mit minem |¹¹ Brief vnd Insigel fürbass ze bestäten vnd zu vernüwern vnd och mit |¹² ettlichen Stücken vnd Artickeln, die mir vnd jnen nütz vndt |¹³ füglich wärint, bass ze erlüttern. Also hab ich dieselben jr ernstliche |¹⁴ Bett gnädeklich erhört, sunderlich wan sù mit irem Dienst, alss |¹⁵ Walliser tun sondt, willig gehorsam vnd vndertänig sind vnd wen sù |¹⁶ mir och darumb getn händ, vnd hab

jnen vnd allen jren Nachkommen, ^{l17} Wallisern, die ietz in den egenanten Kraissen vnd Marcken, so wyt ^{l18} vnd ferr alss min Herrschafft vnd Gebiet da langet, ietz sitzent ^{l19} vnd noch fürbass hin in künfftigen Ziten jemmerme da sesshafft ^{l20} vnd wonhafft werdent, dasselb jro Gericht Fryhait vnd Gnad ^{l21} mit disem gegenwertigen Brief für mich vnd all min Erben vnd Nach- ^{l22} kommen von nūwen Dingen bestāt ernūwert vnd gelūtert, wie sū ^{l23} ietz vnd hernach ewiklich daby belyben sond, vngevārich. Vnd ist dass ^{l24} also ze merckent, dass sū vnder in selber ainen Amman vnd ein sunder(lich) ^{l25} Gericht haben sont mit aller der Fryheit, alss vnder den Wallisern ^{l26} Recht, Sitt vnd gewonlich ist, on all geuardt. Vnd sondt da vnderinander ^{l27} in den vorgeschribnen Marcken haimschen vnd frōmbden Lūten ain täglich ^{l28} Gericht halten vnd han vnd jederman ains vnverzognen Rechten da gestatten, ^{l29} von wem dass nach Recht bi jnen gesucht vnd ervordert wirdt, vnd ^{l30} soll allen frōmbden Lūten in dem Gericht nach jro Vordrung vmb ^{l31} jr Clag vnd Ansprach Vssrichtung vnd gnug geschehen, on all gevārdt. ^{l32} Vnd wass Pfandt daselbs in jrem Gericht in den egenanten Marcken ^{l33} geben werdent, ess sey vnder jnen selb ain von dem andern vndt ^{l34} frōmbden Lūten von jnen, ess syg mit dem Rechten alss on Recht, ^{l35} dūselben Pfandt sondt in demselben Gericht belyben vndt jrem ^{l36} Amman geantwurt werden vnd soll sy enkainer vss demselben ^{l37} Gericht tuon noch fueren triben noch tragen, in khein Wyse, denn

[pag. 22] ^{l1} dass si daselbs verganten werden sond. Vnd wer da will, der soll vnd mag ^{l2} vff die Pfant bieten vnd ruffen vnd wem si verrufft werdent, der soll ^{l3} vnd mag sie den vnuerzogenlich von dannen ziehen tryben tragen vnd fueren, ^{l4} wohin er will, ohn all Sumung vnd Widerred. Jch vorgeanter Wolffhart ^{l5} von Brandiss, min Erben vnd Nachkommen sondt vnd mūgent och jnen ^{l6} vnd jren Nachkommen allweg ainen Amman vnder jnen setzen vnd geben, ^{l7} der dan so darzu gavallet. Wir vnd derselb Amman sondt den vnder jnen ^{l8} allen zwelff Man der erbresten vnd besten erwellen, die vnss den ^{l9} fūglich darzu dūnkent, die demselben jrem Gericht vndertānig ^{l10} gehorsam vndt gewārtig sihent. Jtem derselb jro Amman vnd och ^{l11} die zwelff, die also zu dem Gericht erwelt vnd gesetzt werdent, sond ^{l12} vnss allweg schweren vnd och alss dick jro ainer oder mer geāndert ^{l13} vnd verkert werden, die sond vnss och allweg schweren gelert ^{l14} Ayd zu Gott vnd den Haylligen mit vffgebotten Fingern, dasselb jro ^{l15} Gericht erberklich vnd fromklich ze fūren vnd ze halten vnd nach ^{l16} gutem Gewissen Vrtail ze sprechent vnd iederman ain erbers vnd ain ^{l17} gelichs ze tund, dem Armen alss dem Richen, nieman zeliieb noch zelaid, ^{l18} vngevrlich. Vnd sondt och die selben zwelff Erwelten Vrtail daselbs ^{l19} sprechen vnd niemant anders. Ess soll vnd mag och jro Amman allwegen, ^{l20} wen ess vnder jnen alss von frōmder Lūt vnd Gest wegen, die den ze ^{l21} Rechtz mūtent, nottūrfftig wirt, täglich Gericht in dem Tal in den ^{l22} obgeschribnen Marcken haben vnd da richten vmb Aigen vnd vmb Lehen, ^{l23} vmb Gelt vnd vmb ander Sachen, wass jemand zu inen ze suechen hat ^{l24} oder wass sū vnder jn selb mitainander ze schaffent ald zu enander ^{l25} ze sprechen hand, ess syg vmb Vberuaren, vmb Vnzucht, vmb Frāflinen, ^{l26} vmb Zerhellungen vnd ander Sachen, nichtz vssgenommen on allain ^{l27} Todtschlag vnd schedlich ^{a-)Leüt, wo-a)} die begriffen werdent, die sond berechtet ^{l28} werden in minem Gericht in Walgöw, do ich Stock vnd Galgen han. Vnd ^{l29} wass den die Walliser Vnzucht vnd Frāflinen vnder ander in den

l³⁰ obgeschribnen Marcken tund vnd b) begend l³¹ oder den andern mit gewaffneter Hand a-) hartfellig oder blutrüsig machet, ald wela^{a)} vnder jnen l³² Frid bricht, alss wela den andern wundet, ain Wunden, die l³³ fridbräch ist, alss wela ainen Marckstein haimlich on sines Gegensächers l³⁴ Wissent setzt ald entsetzet, ald wela in Unzucht ainen Stain fräuelich l³⁵ erzückt, er werff in oder nit, vnd wela sich am Rechten lat l³⁶ berwysen, dieselben Schulden vnd Fräflinen all sond mir vrogenanten l³⁷ von Brandiss, minen Erben vnd Nachkommen, allweg behalten l³⁸ sin vnd zugehören. Vnd darzu all hoch Schulden vnd gross Schulden, l³⁹ ald die ainer Herrschafft von altter her gewonlich zugehördt

[pag. 23] l¹ hand, vngevarlich. Jtem dieselben Schulden vnd Fräflinen all soll l² vnss och ein yegklicher jro Amman, wie der ie zu den ziten ist, allweg l³ vertröst vnd versichert schaffen vnd vnss och die zu vnsern Handen vnd l⁴ in vnsern Gewalt völicklig bringen bi dem Ayd, so er vnss geschworen l⁵ hatt on Widerred, vngevärlich. Vnd was den ander Schulden, Vnzucht l⁶ vnd Fräflinen vnder jnen geschehent ald verfallent vor Gericht oder l⁷ suss, die hab ich inen von sundren Gnaden für mich vnd all min^{e)} l⁸ vnd Nachkommen gäntzlich vnd ewegklich ergeben. Also dass sie l⁹ allweg jrem Amman d-)der halb Tail^{d)} gehören vnd volgen sond^{e)} vnd l¹⁰ den Stulsässen der ander halb Thail allen gemainlich, on gevärd. l¹¹ Jch han och mir selb, minen Erben vnd Nachkommen hierinn nemblich l¹² behalten vnd gedinget, wass Köff sie vnderainander tund, si koffent l¹³ ald verkoffent, dass vnss da mit Namen von yedem Pfund Pfenning l¹⁴ ain Schilling Pfenning ze verschillingen werden soll, vnd die soll vnss ain l¹⁵ iegklich jro Amman von jnen ynziehen vnd getrúwlich zu vnsern Handen l¹⁶ bringen vnd geben. Och sond die zwelff Man, weli ie zu dem Gericht geschworen l¹⁷ hand, bi denselben jren Aiden dem Amman erberklich melden vnd l¹⁸ verkünden, wass Köff vnd Fräflinen vnder inen geschehent, die vnss l¹⁹ zugehören, vnd jm von vnsernwegen darzu hülfflig vnd fürdrig sin, l²⁰ dass er vnss die ynziehen vnd zu vnsern Handen bringen müg, alss vor l²¹ ist beschaiden, vngevärlich. Vnd wela jro Amman vnss dieselben vnser l²² Rechtung, ess sygent Schulden, Fräflinen alss Koffschilling also nit gäntzlich l²³ zu vnsern Handen brächt oder vnss nit bigeständig vndertänig vnd l²⁴ gehorsam wär ald ob er vnss suss nit füglich wär, so mügent wir denselben l²⁵ Amman wol verkeren vnd entsetzen vnd jnen allweg ainen andern Amman l²⁶ vnder jnen setzen vnd geben, welen wir wend. Vnd hett vnss den derselb l²⁷ verkert Amman dass vnser, wass vnss den zugehörti, alss dauor ist beschaiden, l²⁸ nit gäntzlich vssgericht ald^{d)} holen, darumb sond vnd mügent wir in l²⁹ den straffen an Lyb vnd an Gut, och mügent wir mit des Ammans Rath l³⁰ die zwelff Geschwornen allweg verkeren, wele wir ie went vnd l³¹ allweg an dero Stat setzen, weli wir och went, die den och allweg l³² schweren vnd tun snd, alss die vordern och getan hand, vngevärlich. l³³ Vnd wär, ob ess ze Schulden käm, dass sù ald khain jr Nachkommen diss l³⁴ vorgedacht Gericht vnd all hie vorgeschriben Sachen nit redlich vnd l³⁵ recht hieltint, also dass iederman ain gelichs vnd gemaines wider l³⁶ für den Armen alss den Richen vnd sich dass küntlich erfünd mit l³⁷ erbern Lüten, wen dass geschicht, so sond vnd mügent wir dieselben, l³⁸ die dass tünd vnd schuldig darinn fünden werdent, an Lyb vnd an Gut

[pag. 24] ¹ darumb straffen, doch vff Gnad on Gevärd. Ich vorgeinander von Brandiss ² hab och den Wallisern allen gemainlich in den vorgeschribnen Marcken ³ gunnen vnd erlaubt, dass sù vorhinnen hin allù Jar järklichs vnd ⁴ jegklich Jares besunder zwaintzig Som Wein vnderainander verschencken ⁵ vnd vssgeben mügent vnd dass sù mit minen Erben noch Nachkommen ⁶ noch enkainem vnsern Tauern dauon nichtz gebunden sin sond. Och han ⁷ ich solich Ordnung vnd Satzung vnder jnen beredt vnd gemachet, dass all ⁸ Köff Versatzungen Wechsel Gemainschafft vnd Gemächt, die sù vnderain- ⁹ ander tünd ald gen frömbden Lüten, die man verbrieffen will, dass ¹⁰ sie die tun vnd fertgen sond mit jro Ammans Willen vnd Insigel. Vnd ¹¹ wass derselben Köff vnd Sachen also treffent vnder^{g)} hundert Pfunden, ¹² da soll vnd mag jro Amman vmb sin Insigel nemmen zwen Schilling ¹³ Pfenning Costentzer Münss oder Werung, die je im Land geng vnd löffig ¹⁴ ist, vngeuarlich. Wass aber der Köff vnd Sachen also treffent vnder ¹⁵ hundert Pfunden, da soll vnd mag der Amman ainen Schilling Pfenning ¹⁶ vmb sin Insigel nemmen. Vnd wass och den Brief vor im am Rechten ¹⁷ ertailt werdent ze gebent, die sol vnd mag er och mit sinem Insigel ¹⁸ von des Gerichts wegen versigeln. Vnd also hab ich ietz in Krafft ¹⁹ diess offnen Briefs für mich vnd all min Erben vnd Nachkommen ²⁰ willeklich gunnen vnd erlobt, dass ain yegklich jro Amman, ²¹ den wir jnen setzent, von aller solicher jro notdurfft wegen ain ²² aigen Insigel haben mag, dywyl er Amman ist, vngevarlich. Och hab ich ²³ jnen die gnad getn vmb die Fryghait, so ich vnd min Land habent ²⁴ von Kungen vnd Kaisern, dass wir jnen ain Vidimus dauon sond ²⁵ lassen volgen, vmb dass jnen niemandt sinnen jrren bekrencken noch ²⁶ dauon drengen entweder mit Worten noch mit Wercken noch mit ²⁷ enkhainen Sachen suss noch so, on all gevärdt. Dess vnd aller hie vorge- ²⁸ schribner Ding Stück vndt Artickhel ze warem offen offem^{h)} Vrkunde ²⁹ vnd stäten ewigen Sicherhait hab ich vorgeanter Wolffer ⁱ⁾ von ³⁰ Brandiss den obgedachten minen Wallisern in den vorgeanten Marcken ³¹ allen gemainlich vnd och allen jren Nachkommen disen Brief ³² darüber für mich vnd alle min Erben vndt Nachkommen gefestnet ³³ vnd besigelt geben mit minem aigen hangenden Insigel. Dass geschach ³⁴ vnd ^{j)} wardt och der Brief also in minem Dorff ze Düringen¹² geben ³⁵ dess Jares, do man zalt von Cristo Geburte viertzehenhundert ³⁶ vnd im zwai vnd zwaintzgesten Jar des nächsten Donstags nach ³⁷ Sant Katherinen Tag der lieben kungklichen Magdt.

^{a-a)} Mit Verweisungszeichen jeweils am linken Seitenrand nachgetragen. – ^{b)} Es folgt durchgestr. begent werden an dem. – ^{c)} Zu erwartendes Erben fehlt. – ^{d-d)} Anstelle von durchgestr. solches über der Zeile eingeflickt. – ^{e)} Es folgt durchgestr. der ander h(alb). – ^{f)} Es folgt ein (vorerst) nicht sicher entzifferbares Wort, viell. vort. – ^{g)} B, wohl verschr. anstatt über. – ^{h)} B, wohl irrt. stehen geblieben. – ⁱ⁾ Es folgt ein durchgestr. Buchstabe. – ^{j)} Es folgt durchgestr. werdt.

¹ Wolfhart V. v. Brandis, 1408-1459. – ² Hartmann IV. v. Werdenberg-Sargans, um 1343-†1416, Bischof von Chur 1388-1416. – ³ Die aus dem Wallis (CH) zugewanderten deutschsprachigen Walser. – ⁴ Valentschina, alte Bezeichnung für das Grosswalsertal, Vorarlberg (A). – ⁵ Walgau, Vorarlberg. – ⁶ Platten, Gem. Bludesch, Vorarlberg. – ⁷ Gais, ebd. – ⁸ Guggais, Gem. Nüziders, Vorarlberg. – ⁹ Ill, Fluss durch das Montafon und den Walgau, Vorarlberg. – ¹⁰ Eine Abschrift dieser Urkunde im Vorarlberger LandesA Bregenz, Reichsherrschaft Blumenegg, Hs. 160, S. 17-20. – ¹¹ Wolfhart IV. v. Brandis, 1356-1418. – ¹² Thüringen, Vorarlberg.